

Celler Schmerzensgeldsammlung
- (geordnet nach Verletzung) -

Betrag	Verletzungen und Verletzungsfolgen	Art und Umfang der ärztlichen Behandlung	Der Geschädigte und seine Lebensumstände	Verschuldensgrad und Mitverschulden	Besondere Zumessungserwägungen	Aktenzeichen Datum Bemerkung
3.834,69 € (7.500 DM)	Arm (Speiche) Trümmerbruch der Speiche des linken Arms bei Sturz mit Fahrrad; Fixierung durch eine operativ eingesetzte Platte, die nach 5 Monaten wieder entfernt wurde.	2 x stationär und häufige ambulante Behandlungen	knapp 48-jährige Frau	geringfügiges Verschulden einer 16jährigen Schülerin; keine, die den Unfall als Fußgängerin verursachte.	keine Haftpflichtversicherung; beengte finanzielle Verhältnisse der Schädigerin	14 U 32/02 Entsch. v. 21. 11. 2002
5.112,92 € (10.000 DM)	Auge Augapfelprellung, als deren Folge die Linse des Auges entfernt werden musste; Virusinfektion des Auges	-----	57 Jahre alte Frau	100%	-----	14 U 226/00 Entsch. v. 03. 05. 2001
12.782,30 € (25.000 DM)	Bein Abriss von 2 Bändern des oberen Sprunggelenks im rechten Knöchelbereich; Ablösung eines Teils des Sprunggelenks	4 x stationäre Behandlung; 6 Wochen Unterschenkel-Gips; lange Zeit Krückenbenutzung und Unterarmgehstützen erforderlich	Berufsaufgabe (Maurermeister) – Umschulung zum Sattler	100 %	-----	14 U 246/98 Entsch. v. 09. 11. 2000
3.579,14 € (7.000 DM)	Bein Dislozierter Schienbeinkopfverrenkungsbruch (4-Teil-Bruch) des linken Unterschenkels durch Pferdetritt	6 Wochen stationäre Krankenhausbehandlung Operative Reposition des Bruches unter Vollnarkose Streck- und Beugedefizit noch ein Jahr nach dem Unfall Entfernung einer eingesetzten Metallplatte 1 ¾ Jahre nach dem Unfall	43 Jahre alte Frau	50% Mitverschulden	Zukunftsschaden wurde mit abgegolten	20 U 30/00 Entsch. v. 07. 03. 2001
18.000 €	Bein (Oberschenkel, Fuß) Oberschenkelbruch rechts; Verrenkungsbruch im rechten Fußgelenk mit diversen Brüchen des Mittelfußknochens und der	Schmerzhafte Heilbehandlung; Einbringung eines FixatCs externe, nach einem Monat ersetzt durch Verschraubungen; 6 Wochen stationäre Behandlung.	Schülerin, die wegen des Unfalls ein Schuljahr wiederholen mußte	100%	-----	14 U 86/01 Entsch. v. 05. 09. 2002

	Fußknochenbasis; dauerhafte Narben am rechten Oberschenkel und auf Fußrücken.	Beginnende Arthrose, unter der Klägerin als junge Frau bereits zu leiden hat.				
24.000 €	Bein (Sprunggelenk) drittgradige offene Luxationsfraktur des rechten oberen Sprunggelenks; plastische Deckung erforderlich; postoperative Haut- und Weichteildefekte und Infekte; septische Arthrodese (Versteifung) des rechten oberen Sprunggelenks; verbleibende Beinlängenverkürzung von 2 cm	4 Monate stationär; bislang drei Operationen; Reha-Maßnahmen; für 1 Jahr mußte ein Transportfixat€ zur Kallusdistraction am rechten Bein montiert werden; knapp 1 ½ Jahre konnte sich Geschädigter nur im Rollstuhl fortbewegen bzw. bei kleineren Strecken nur mit zwei Unterarmgehstützen; mittlerweile Fortbewegung wieder ohne Hilfsmittel möglich, jedoch bei eingeschränkter Beweglichkeit des rechten Beines und Fußes; krankengymnastische Behandlung erforderlich; weiterer Heilungsverlauf nicht absehbar; evtl. sind erneut Operationen nötig	zum Unfallzeitpunkt 40 jähr. Mann; ledig; Schlosser; kann diesen Beruf voraussichtlich nicht mehr ausüben	20 % Mitverursachung (Betriebsgefahr Motorrad)	-----	14 U 233/04 Entsch. v. 21. 02. 2006
46.016,27 € (90.000,00 DM)	Bein/Fuß Fraktur des linken Schienbeinkopfes; Verrenkungen und Frakturen mit Trümmerzone im linken Fußwurzel- und Mittelfußbereich	4 stationäre Behandlungen, danach Behandlung in Reha-Klinik; Einsetzung einer Kniegelenksprothese; erhebliche Dauerfolgen: Streck- und Beugedefizit des linken Kniegelenks und starke Bewegungseinschränkung des linken Fußes. Bei Wegen von mehr als 100 m waren Unterarmgehstützen erforderlich. Inzwischen ist die dauernde Benutzung solcher Stützen erforderlich. Schmerzen schon bei geringer Belastung des Beins oder des Fußes. Narbenbildung, weshalb keine Röcke mehr getragen werden können.	Zum Unfallzeitpunkt 54 Jahre alte Frau; vorher ehrenamtliche Tätigkeit, die unfallbedingt aufgegeben werden musste; Aufgabe vorher ausgeübt sportlicher Aktivitäten (Schwimmen, Joggen, Tanzen), Notwendigkeit; orthopädische Schuhe zu tragen.	100 %	Langwierige Schadensregulierung; grobe Fahrlässigkeit des Schädigers	14 U 146/00 Entsch. v. 15. 03. 2001
7.669,50 €	falsche Diagnose	-----	Kind während der ersten	einfaches	-----	1 U 3/01

(15000 DM)	Falsche Mukoviszidose-Diagnose; neunjährige (überflüssige) Behandlung mit Medikamenten, Inhalationen und Vibrationen		neun Lebensjahre	Verschulden		Entsch. v. 17. 09. 2001
51.129,92 € (100.000,00 DM)	falsche Diagnose Harninkontinenz sowie Verlust der Ejakulations- und Erektionsfähigkeit	Radikale Prostatektomie aufgrund falscher Krebsdiagnose	Witwer von 64 Jahren	Durchschnittliches (fahrlässiges)	Uneinsichtigkeit des Schädigers hinsichtlich der Leistung auf Schadensersatz	1 U 64/00 Entsch. v. 09. 07. 2001
20.000 €	Fuß Komplizierte Fraktur Mittelfußknochen; deutliche Bewegungseinschränkung im oberen und unteren Sprunggelenk; Hinkendes Gangbild; bei jedem Schritt Beschwerden im linken Fuß und wegen ständiger Fehlbelastung auch Beschwerden in der linken Hüfte Blutumlaufstörungen und Taubheitsgefühle im Fußrücken;	Mehrere Operationen (u. a. Spalthauttransplantation); arthrotische Veränderungen	-----	100%	ständige Furcht vor einer drohenden Beinamputation oder einer künstlichen Versteifung des Beins; Aufgabe des Berufs und Einschränkungen in der Freizeitgestaltung.	14 U 21/03 Entsch. v. 06. 11. 2003
10.226 € 20.000,00	Hand Amputation Zeigefingerendglied und Mittelfingerendglied linke Hand durch Reitunfall. Derzeit Funktionsminderung linke Hand auf 4/10. Notwendigkeit Nagelkorrektur Mittelfinger wahrscheinlich.	14 Tage stationäre Behandlung nach Unfall mit gescheitertem Replantationsversuch Zeigefinger. Folgeoperation mit Verpflanzung einer Fußzehe auf den Stumpf des Zeigefingers angeraten.	Zum Unfallzeitpunkt knapp 10-jähriges Mädchen.	100 % Haftung eines gewerblichen Reitclubs	Tragende Erwägungen für angenommenen gerichtlichen Vergleichsvorschlag waren neben der Funktionsminderung erwartbare erhebliche psychische Belastungen während der Pubertät. Kein Versicherungsschutz!	20 U 24/00 Entsch. v. 10. 01. 2001
613,55 € (1.200 DM)	HWS HWS-Distorsion; Verstauchung des rechten Fußes mit Hämatombildung	3 Tage stationärer Krankenhausaufenthalt	-----	100%	-----	14 U 233/00 Entsch. v. 12. 07. 2001
7.669,38 € (15.000 DM)	Kniescheibe Bruch der rechten Kniescheibe mit blutigem Kniegelenkerguss; Gehirnerschütterung, Stirnplatzwunde; Thoraxprellung MdE 10 %	-----	7 Tage stationär	100%	-----	14 U 25/00 Entsch. v. 09. 11. 2000
1.227,10 € (2.400 DM)	Kopf Retrograne Amnesie; Platzwunde am	3 Tage stationär (u. a. auch Intensivstation), danach Weiterbehandlung durch den	-----	Mitverschulden:40 %	-----	14 U 143/00 Entsch. v.

	Kinn; Schädelprellung; Schürfwunden und Prellungen	Hausarzt; 4 Wochen Arbeitsunfähigkeit; völlige Ausheilung der Verletzungen nach 7 Wochen				08. 03. 2001
255.645,94 € (500.000 DM) + immaterieller Vorbehalt	Kopf schweres Schädelhirntrauma mit offener Keilbeinfraktur	-----	5-jähriges Kind; kann seit dem Unfall weder sprechen noch laufen und leidet unter einer spastischen linksseitigen Lähmung	100%	LG hat 500.000 DM zugesprochen; Urteil nicht vom Kind angegriffen	14 U 11/01 Entsch. v. 13. 02. 2003
15.338,76 € (30.000 DM)	Schulter Schulterreckgelenkkapselspannung vom Typ Tossy III mit Abriss aller Bänder von der Schulter; Thoraxprellung	2 Operationen; langdauernde und noch nicht abgeschlossene Heilbehandlung; vorzeitiger Verschleiß im Schultergelenk mit erheblicher Schmerzsymptomatik	51 Jahre alter Mann	100%	-----	14 U 134/00 Entsch. v. 17. 01. 2002
15.338,76 €	mehrere Bereiche des Körpers Schädel-Hirn-Trauma mit Hirnkontusionsblutungen, Fraktur der ventralen Stirnhöhlenwand rechts und Felsenbeinfraktur rechts, Rippenserienfraktur rechts mit Pneumothorax; Claviculafraktur rechts; laterale Beckenkompressionsfraktur Typ B II mit vorderer Schmetterlingsfraktur.	-----	-----	100%	-----	14 U 231/01 Entsch. v. 16. 05. 2002
20.0451,68 € (40.000 DM)	mehrere Bereiche des Körpers HWS-Trauma des Typs II; Gurt-Prellungen am Oberkörper; Verstauchungen des rechten Handgelenks und des rechten Fußgelenks. Dauerhafte Bewegungs- und Funktionseinschränkungen der Halswirbelsäule (HWS); anhaltende Nacken- und Kopfschmerzen; Schwindelgefühle; Hörstörungen; Taubheitsgefühle an 2 Fingern; dauerhafte Berufsunfähigkeit im erlernten Beruf (Dreher); deshalb Umschulung erforderlich	Die durch den Unfall herangerufenen organischen und neurologischen Beeinträchtigungen sind zwischenzeitlich psychosomatisch überlagert durch eine chronische Schmerzsymptomatik und ein posttraumatisches Belastungssyndrom (Konversionsneurose)	-----	90%	Beschwerden treten nur peripetisch auf. Teilnahme am allgemeinen Leben ist im Wesentlichen möglich	14 U 277/99 Entsch. v. 02. 01. 2000
51.129,19 €	mehrere Bereiche des Körpers Kieferbruch; Sprunggelenksbruch mit	Koma, das mit starken Medikamenten künstlich aufrecht erhalten werden	33 Jahre alte Frau	100%	Infolge der Unfallverletzungen mußte eine Schwangerschafts-	14 U 119/01 Entsch. v.

(100.000 DM)	daraus folgender Arthrose , Bruch eines Fingers, weshalb dauerhaft Metall eingebracht werden mußte; Gehirntrauma; Quetschungen und Prellungen	mußte. Mehrere Operationen, insgesamt 9 Monate Heilbehandlung. Nach Entfernung der Verdrahtung des Kiefers konnte der Mund nicht geöffnet werden, deshalb Nachoperation. Mittels eines konisch geformten Pflocks mußte der Mund aufgedreht werden. Verletzte mußte mehrere Wochen an Krücken gehen.			unterbrechung vorgenommen werden mit daraus folgenden psychischen Folgen. Verbleibende entstellende Narben, u. a. im Halsbereich. Verbleibende Asymmetrie der Gesichtsform. Verbleibendes leichtes Hinken. Finger dauerhaft in der Bewegung eingeschränkt. Teilbereich von Kinn und Lippe wird taub bleiben. Im Kiefer eingefügte Metallplatten müssen dort verbleiben.	28. 02. 2002
12.782,30 € (25.000 DM)	mehrere Bereiche des Körpers Kompressionsfraktur des 12. Brustwirbelkörpers; Tibiakopffraktur; ; Innenmeniskushinterhornläsion; Kontusionsschaden im rechten Knie, Fraktur der 7. Rippe; Gehirnerschütterung	Fast einen Monat stationäre Behandlung; 1 Monat Reha; danach ambulante Behandlung und Krankengymnastik	33jährige Frau Dauerschaden: Einschränkung der Beuge- und Streckfähigkeit des rechten Kniegelenks um 30 bzw. 10 Grad; Schmerzen	100%	Der Senat hatte nur über die Berufung des Unfallverursachers und seiner Haftpflichtversicherung zu befinden	14 U 176/01 Entsch. v. 21. 09. 2002
15.000 €	mehrere Bereiche des Körpers Kompressionsfraktur des 2. Lendenwirbelkörpers, HWS-Zerrung, diverse Prellungen, beginnende Coxarthrose	Dauerschaden	59jähriger Mann	100%	-----	14 U 156/91 Entsch. v. 30. 05. 2002
17.895,22 € (35.000 DM)	mehrere Bereiche des Körpers Ober- und Unterschenkelbruch; Schädel-Hirn-Träume 1. und 2. Grades; ausgedehnte Rissquetschwunde mit Teilskalpierung über der Stirn; Thoraxtrauma; Abschürfungen im Beckenbereich	2 Tage Intensivstation; danach 16 Tage stationäre Behandlung und Krankengymnastik. Nochmalige stationäre Behandlung (11 Tage) zur Entfernung von Implantaten	20 Jahre alter Kläger	100%	-----	14 U 124/00 Entsch. v. 09. 11. 2000
15.338,76 €	mehrere Bereiche des Körpers Oberschenkelfraktur rechts, offene Ellenbogenluxationsfraktur links, Bruch des linken großen Zehs, Bruch der	30 Tage stationär, 3 Monate im Rollstuhl, 1 Monat mit Gehhilfen, 8 Monate krankgeschrieben. Operative Versorgung mit Platten und	30-jährige Frau	100%	Dauerfolgen: leichte Funktionsdefizite im rechten Kniegelenk sowie im linken Ellenbogengelenk,	14 U 195/99 Entsch. v. 30. 03. 2000

	rechten Hand, Riss in der Unterlippe, Stauchung des Unterkiefers, Platzwunde am linken Oberschenkel, unfallbedingte Thrombose im rechten Bein	Zugschrauben-versorgung, anschließende operative Entfernung;weitere Behandlung der Thrombosegefährdung des rechten Beines			Langwieriger Heilungsverlauf, Alkoholbeeinflussung des Schädi-gers, Restriktive Regulierungspraxis der beklagten Versicherung	
30.677,51 € (60.000 DM)	mehrere Bereiche des Körpers Polytrauma mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma, das zu einer Schädigung des Gehirns mit akutem Hirnödem sowie intrazerebralen Kontusionsblutungen geführt hat; Felsenbeinfraktur; Rippenserienfraktur und Lungenprellung.	2 Jahre und 3 Monate in stationärer Behandlung	20 jähriger Geschädigter	60 % Mitverschulden (Verkehrsverstoss und Nichtanlegung des Sicherheitsgurts)	Die substantiellen Hirnschädigungen sind irreparabel und haben zu einem bleibenden Hirnstammsyndrom mit Störungen der gedächtnis-, Konzentrations und kognitiven Funktionen geführt. Eine deutliche psychomotorische Verlangsamung liegt vor. Es können nur noch leichte körperliche Tätigkeiten ohne wesentliche Anforderungen an feinmotorisches Geschick, Arbeitstempo und andauernde Konzentration mit ausreichenden Ruhepausen ausgeführt werden	14 U 85/01 Entsch. v. 24. 01. 2002 nicht rechtskräftig
76.693,78 € (150.000 DM) + mtl. SchmG-Rente 204,52 € (400 DM)	mehrere Bereiche des Körpers Schädelbruch; Mittelgesichtsfraktur; Augenhöhlenfraktur mit Erblindung rechtes Auge;Unterkieferbruch, Oberschenkelbrüche rechts und links; Unterarmschaftbruch; Frakturen an beiden handgelenken	Mehrfache Operationen und Nachoperationen und Anschlussbehandlungen	-----	100%	Dauerschaden: Beinverkürzung rechts um 1,5 cm; Erblindung eines Auges. Es haben sich schmerzhaft Arthrosen mit fortschreitender Tendenz gebildet, die möglicherweise weitere Operationen erforderlich machen werden	14 U 221/02 Entsch. v. 22. 05. 2003
92.032,54 € (180.000 DM)	mehrere Bereiche des Körpers Schädelhirntrauma 2. Grades; Hirnoedem und subarachnoidale Blutauflagerung; komplexe Mittelgesichtsfraktur Le Fort III; Riss-Quetschwunde Stirn/ Unterkiefer; Riss-Quetschwunde Haöls links;	4 ½ Monate stationär, davon 17 Tage Koma; mehrere Operationen; beide Beine und rechter Arm zeitweise fixiert. 4 Wochen Reha-Klinik.	-----	100%	100 % erwerbsunfähig; Minderung der Funktionsfähigkeit des rechten Arms um 1/10, des rechten Beins um 1/3, des linken Beins um 1/5. Rechtes Bein erheblich verkürzt;	14 U 73/02 Entsch. v. 19. 12. 2002

	Scapulacorporfraktur rechts; Pneumothorax links; distale Unterarmfraktur rechts; drittgradig offene supradiacondyläre Femurfraktur rechts mit Zertrümmerung des Conylenmassivs, komplexe Knieinstabilität rechts und links, erstgradig offene Unterschenkelfraktur links				Oberschenkefraktur nicht anatomiegerecht verheilt. Beide Kniegelenke instabil; erhebliche Narben. Hirnorganisch depressives Syndrom mit Konzentrationsstörungen, erhebliche kognitive Störungen. Verlust des Geschmacks- und geruchssins; Hörverlust linkes Ohr um 10 %. Zur Fortbewegung auf Gehhilfen und Rollstuhl angewiesen	
10.000 €	mehrere Bereiche des Körpers schwere Beckenverletzung mit Trümmerfraktur; Kopfplatzwunden; Prellungen an Thorax und Kiefer; Lungen- und Nierenquetschungen; Sensibilitätsstörung des linken Beins	stationär und anschließend Rehabilitation (insgesamt fast 3 Monate). Danach konnte die Geschädigte den Schulbesuch fortsetzen	17 Jahre alte Schülerin. Sie verstarb aus nicht unfallbedingten Gründen etwa 6 Monate nach dem Unfall	100%	-----	14 U 219/01 Entsch. v. 23. 05. 2002
4.601,63 € (9.000 DM)	mehrere Bereiche des Körpers Teilverrenkung des Kleinfingers; Prellungen an beiden Knien und im Rückenbereich; Riss des Innenbandes und Innenmeniskuseinriss im rechten Kniegelenk	Ambulante Versorgung am Unfalltag, danach zwei chirurgische Behandlungen; Tragen einer Fingerschiene; MdE 6 Wochen 100%, 3 Monate 40%	55 Jahre alte Frau	100%	Dauerfolge: Bewegungseinschränkung in der Streckung des rechten Kleinfingers; Ausbildung einer Arthrose im Gelenk des rechten Kleinfingers	14 U 230/00
86.919,62 € (170.000 DM) + mtl. Rente 127,82 € (250 DM)	mehrere Bereiche des Körpers Skalpierende Kopfhautverletzung; ausgedehnte Weichteilverletzungen und multiple Schnittwunden am rechten Oberlid, an der Nase und Unterlippe; Oberkieferfraktur; Zahnverschiebung; Zahnfleischverletzung; Speichenfraktur; Oberarmknochenfraktur; Mittelhandfrakturen; Sprungbeinluxation linkes Sprunggelenk; Brustkorbverletzung mit Prellung der Lunge und Quetschung der Brust; Luftröhrenschnitt wegen notw. Langzeitbeatmung; Augenhöhlenfraktur; Verletzung der	Tagelang bewusstlos; Intensivstation, mehrere Monate insgesamt stationäre BehandlungDauerfolgen: Zahlreiche Narben; chronische Schmerzen in linker Schulter, Arm, Hand und Fuß, Bewegungseinschränkungen Sprunggelenk und Handgelenk; posttraumatische Belastungsstörung, die zwischenzeitlich zu einer andauernden Persönlichkeitsänderung führte; chronische	43-jährige Frau	100%	Die Geschädigte erfuhr erst während des Krankenhausaufenthalts vom Unfalltod ihres Ehemanns und ihrer beiden Söhne	14 U 29/03 Entsch. v. 02. 10. 2003

	Netzhaut des rechten Auges; schweres Schädelhirntrauma; zahlreiche Narben; zentrale Gleichgewichtsstörung; Verlust des Geruchsvermögens; schwere traumabedingte reaktive depressive Verstimmung; Fraktur Schulterblatt	Schlafstörungen und Kopfschmerzen sowie Depressionen. Schwere seelische Schädigung. Therapie hilft nicht weiter				
45.233,97 €	mehrere Bereiche des Körpers Fersenbeinfraktur rechts; offene Unterkieferfraktur; Bursaverletzung des rechten Kniegelenks; Schädelhirntrauma 1. bis 2. Grads; Verlust eines Zahns, der eine schmerzhaft Impantatbehandlung zur Folge hatte; dauerhafte Gebrauchsminderung des rechten Fußes um 3/5, dauerhafte Schmerzen im Kiefergelenk; chronische Schmerzen in den unteren Sprunggelenken und Mittelfußgelenken; chronische Fistelbildung an der rechten Ferse	7 Operationen; 7 ½ Monate stationäre Behandlung;	33-jähriger Mann	100%	Es droht der Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	14 U 119/03 Entsch. v. 06. 11. 2003
20.000 €	mehrere Bereiche des Körpers Oberschenkelfraktur; Prellung linke Schulter und des anderen Oberschenkels; große Skalpierverschürfung und großflächige Hautabschürfungen	4 Wochen stationäre Behandlung mit dauerhaftem Liegen im Streckverband mit nach oben gerichteten Beinen; gut 23 cm lange verheilte Narbe ist geblieben.	2 ¾ Jahre altes Kind; dass das Kind sich in behüteten Verhältnissen befindet, kann entgegen Ansicht des Landgerichts nicht zu einer Herabsetzung des Schmerzensgelds führen.	100 %	Schädiger (87 Jahre alt) fuhr besonders unachtsam und zeigte sich nach dem Unfall uneinsichtig; Dauerschaden am Bein und Leiden unter Angstzuständen	14 U 163/03 Entsch. v. 05. 02. 2004
4.000 €	mehrere Bereiche des Körpers Mittelschwere Distorsion der Halswirbelsäule (HWS); Schädelprellung und Prellung der Schulter	1 Jahr graduelle abgestufte Minderung der Erwerbsfähigkeit; zeitaufwendige krankengymnastische Therapie	-----	100 %	-----	14 U 258/03 Entsch. v. 08. 07. 2004
70.000 € 200 € mtl.	mehrere Bereiche des Körpers Abriss des rechten Arms; Ausriss der oberen Plexus brachialis und vena subclavia; Ausriss des Schlüsselbein- und Schulterblattgelenks; Fraktur rechter Ober- und Unterschenkel; Ruptur des hinteren Kreuzbandes am rechten Knie. Dauerschäden: Funktions-, Kraft- und Gefühlsverlust des rechten Schultergürtels und des rechten Arms;	4 Monate stationäre Behandlung; mehrere Operationen; Mde 80 %	17 Jahre alter Schüler, der wegen der Unfallfolgen die 11. Klasse wiederholen musste	100 %	Kapitalisierungsfaktor: 115.000 €	14 U 27/04 Entsch. v. 07. 10. 2004

	Instabilität des rechten Kniegelenks					
1.022,60 € (2.000,00 DM)	mehrere Bereiche des Körpers Eiternde Spannungsblase von ca. 15 cm Durchmesser auf dem Fußrücken sowie deutliche Hypästhesie im gesamten Fußrückenbereich mit ca. 3-monatiger Heilungsdauer	Kompressionsverband nach einer Hallux-Valgus-Operation trotz geklagter Beschwerden der Patientin zu lange belassen.	60-jährige Frau	grobes Verschulden	-----	1 U 33/00 Entsch. v. 09. 04. 2001
1.533,90 € (3.000,00 DM)	mehrere Bereiche des Körpers Linksseitige Thorax- und Schulterprellung sowie HWS-Syndrom	-----	-----	-----	-----	14 U 101/00 Entsch. v. 05. 04. 2001
12.000 €	mehrere Bereiche des Körpers Gehirnerschütterung; erhebliche Thoraxprellung mit ausgedehnter Ablederung des Rückens und des Gesäßes bei Beckenprellung; tiefe Schnittwunde am rechten Unterschenkel, Kreuzbandruptur Knie; Steißbeinfraktur; Narbenbildung	-----	-----	100%	-----	14 U 230/05 Entsch. v. 25. 04. 2006
6.500 € + Feststellung	mehrere Bereiche des Körpers Zerreißen des vorderen und hinteren Kreuzbandes sowie Riss des Innenbandes und des hinteren Schrägbandes des linken Kniegelenkes. Innenmeniskusriss und Innenbandruptur des rechten Kniegelenkes. Rippenserienfraktur beidseits, Hämatomthorax rechts (=Einblutung in den Lungenfellraum); Zerreißen der rechten Niere (musste entfernt werden).	Zunächst 6 Wochen Krankenhausaufenthalt, anschl. 3 Wochen Reha, anschl. weitere umfängl. ärztl. und krankengymn. Behandlung erforderlich. Nach gut einem Jahr erneut 1 Woche Krankenhaus mit OP. Dauerhafte Instabilität des vorderen und hinteren Kreuzbandes, dadurch keine größeren Belastungen oder schnelles Laufen möglich, vorzeitige Arthrose wahrscheinlich.	Hafenfacharbeiter MDE zunächst 100 %, zuletzt 1 Jahr nach dem Unfall 30 %. Danach nach Arbeitsplatzumstellung wieder vollschichtiger Einsatz.	50 % Mitverschulden	-----	14 U 97/07 Entsch. v. 19. 12. 2007
500 €	mehrere Bereiche des Körpers Schürfwunde am Kopf, Prellung linke Schulter und Arm, leichte Verstauchung und Zerrung des HWS	3 Tage Arbeitsunfähigkeit	62 Jahre alter Geistlicher	80 %-ige Haftung des Unfallgegners	-----	14 U 150/07 Entsch. v. 19. 03. 2008
90.000 €	mehrere Bereiche des Körpers	Insges. 230 Tage (davon zunächst 183 Tage	Beim Unfall 41 jährige Mutter dreier erwachsener	100% Eintrittspflicht des Unfallgegners	Schweres Verschulden des Unfallgegners (Alkohol),	14 U 175/07

	Schlüsselbeinbruch, mehrere Armbrüche (beidseits), Verdickung des Nervus radialis, Rippenreihenbruch, Beckenringbruch, Oberschenkelschaftfraktur links, Tibiaschaftfraktur, Lungenprellung, Schädelhirntraume II. Grades mit Hirnödem, Nasenbeinbruch, großflächige Ablederungsverletzungen mit Hauttransplantationen. Folgen: zahlreiche entstellende Narben. Beide Arme nur eingeschränkt nutzbar. Laufen zeitlich eingeschränkt, Kopfschmerzen, Wetterfühligkeit	ununterbrochen nach dem Unfall) stationäre Behandlung (5 Einzelaufenthalte), mehrere Operationen, zunächst Rollstuhl erforderlich, insges. ca. 3 Jahre Behandlungsdauer	Kinder, die alle noch im Haushalt lebten.		Geschädigte kann Darmausgang nicht mehr selbst reinigen, ist in Pflegestufe 2 eingestuft.	Entsch. v. 12. 03. 2008
8.000 €	mehrere Bereiche des Körpers Beiderseitige Oberschenkelfraktur, Patellapolariss, Thoraxprellung mit Lungenquetschung, Leberleinriss, dauerhafte Schmerzen in beiden Knie- und Hüftgelenken	2 Krankenhausaufenthalte (10 + 7 Tage), 5 Monate Arbeitsunfähigkeit, fortdauernde ärztliche Behandlung wegen Knie- und Hüftschmerzen	Junge Frau	60 % Eigenverschulden	Erhebliches eigenes Verschulden wegen stark überhöhter Geschwindigkeit	Entsch. v. 27. 02. 2008
600 €	mehrere Bereiche des Körpers Unterschenkelprellung, Handprellung, Thoraxprellung mit Hämatomen	Keine Krankschreibung (Schülerin), ca. 4-7 Wochen Schmerzen beim Atmen	18-jährige Fahranfängerin	30%	-----	4 U 27/08 Entsch. v. 08. 07. 2008